

"Historische Stadtkerne", so lautete der Radweg unserer Radtour 2007.



Am 14. Juni bestiegen 8 Schwimmgfreunde am Hbf Dortmund den Zug nach Oelde. Ab hier begann unsere 7-tägige Radrundfahrt. Das Ziel des 1. Tages war Ostbevern. Über Westkirchen und Freckenhorst erreichten wir Warendorf zur Mittagszeit. Die sehenswerte Altstadt ist einen Rundgang wert. Unser Hotel in Ostbevern erreichten wir mit dem ersten Blitz und Donner und einem heftigen Regenguss, Glück gehabt, nicht nass geworden.



Ab heute begann unser täglicher Rhythmus, 8.00 Uhr Frühstück und um 9.30 Uhr Tourbeginn. Über Telgte, Gelmer am DO-Ems-Kanal und Gimfte erreichten wir Greven. Bis Greven hatten wir ein wechselhaftes Wetter, leichten Nieselregen und Sonnenschein. Das dauernde wechseln der Regenkleidung haben wir dann ab Greven aufgegeben. Die letzten 12 km bis Nordwalde fuhren wir dann sogar bei Sonnenschein.



Am 3. Tag war Saerbeck unser Etappenziel. Aus den geplanten 55 km wurden 75 km, die längste Strecke unsere Tour. Der "Historische Stadtkern Burgsteinfurt" ist eine gut erhaltene Altstadt, ein schönes und sauberes Städtchen. Weiter ging es bei herrlichem Sonnenschein nach Messum, und hier irgendwo haben wir alle das Wegzeichen übersehen. Pech gehabt. Mit einem großen Eisbecher in Saerbeck haben wir uns dann für unsere Unachtsamkeit selbst belohnt. Das war nicht gut, die Pause war zu lang. Bis zum Hotel hatten wir noch 10 km Weg vor uns, und jetzt bekamen wir den Regen, der uns tagsüber verschont hat. Nass bis auf die Haut erreichten wir unser Hotel. Noch einmal Pech gehabt.





Der 4. Tag nach Leeden sollte der anstrengendste werden. Unser Wirt machte uns auf eine Teichlandschaft in Dörenthe aufmerksam. Hier hat ein Gartenarchitekt eine wunderbare Teichlandschaft geschaffen. Die Besichtigung hat sich gelohnt. Weiter geht es, entlang des Teutoburger Waldes, nach Brochterbeck. Nach ca. 5 km ging es hoch in den Wald auf einen Waldweg, der für Mountainbiker geeignet ist, aber nicht für Tourenfahrer mit schwerem Gepäck. Ca. 1 km Rad schieben war angesagt. Die zweite Schiebestrecke ist dann die Anfahrt nach Tecklenburg. Bei 12 % Steigung sind wir in Verzückung geraten, oben angekommen, empfing uns das "Himmelreich". Wir empfanden es sarkastisch und lustig zugleich. Nach einem Rundgang durch die historische Altstadt mit wunderschönem Panoramablick über das Tecklenburger Land und Einkehrschwung ging es gestärkt auf die letzten Kilometer nach Leeden. Wir können versichern, das erste Bier war ein Genuss!



In Rheda-Wiedenbrück

Am 5. Tag war unser Ziel Sassenberg, ca. 50 km Weg. Die ersten 15 km der Strecke über Lengerich nach Lienen sind wieder recht bergig. Der weitere Verlauf über Glandorf, Füchtorf nach Sassenberg führte uns bei wechselhaftem Wetter über gute Wege ans Ziel.



Der 6. Tag ist geprägt von einem landwirtschaftlich genutzten Bereich. Viele Bauernhöfe, wenig Ortschaften säumten unseren Weg. Über Greffen, Herzebrock, Rheda-Wiedenbrück und Rietberg haben wir unser Ziel Langenberg nach 60 km erreicht.



Am 7. und letzten Tag fuhren wir zum Ausgangspunkt unserer Rundfahrt zurück: Zum Bahnhof nach Oelde. Eine kleine Überraschung erwartete uns noch, die Auffahrt nach Stromberg. Nur die "Harten" sind gefahren, für den Rest der Truppe war schieben angesagt. Die Abfahrt nach Oelde hat uns wieder entschädigt. Bis zur Abfahrt unseres Zuges haben wir bei Eis, Kaffee, Kuchen und Currywurst die Zeit verbracht.

Ergebnis

Eine empfehlenswerte Rundfahrt mit überwiegend guten Wegen, manchmal eine etwas dürftige Beschilderung. Wer die Berge meiden will, sollte den Teuto meiden. Auf der Strecke Brochterbeck nach Tecklenburg muss sich die verantwortliche Arbeitsgemeinschaft noch etwas einfallen lassen.